



## TSG 1899 Hoffenheim

Grundordnung 3-5-2 (def. 5-3-2 AGP)



## Bayer 04 Leverkusen

Grundordnung 3-4-3 (def. 5-2-3 MFP)



28 (xG 31,4)

36 (xG 29,5)

7 (16.)

5 (3.)

8 (9.)

51,2 %

61% über die Mitte

12. (9. bei Sprints in Spielrichtung)

Tore (xG)

Gegentore

Konter-Gegentore

Konter-Tore

Standard-Gegentore

Ballbesitz

Zone der Torerzielung

Sprints

30 (xG 27,6)

31 (xG 26,8)

1 (4.)

4 (5.)

8 (9.)

51 %

60% durch die Mitte

5. (2. bei Sprints in Spielrichtung)

Schiedsrichter: Tobias Stieler | 4. Offizieller: Florian Exner

### Fazit: Hoffenheim mit Mentalitätsvorteil durch den Trainerwechsel

Am kommenden Samstag wird es im Kraichgau eine spannende Partie geben, wenn die TSG Hoffenheim und Bayer Leverkusen in der Bundesliga aufeinandertreffen. Beide Mannschaften spielen gerne im Ballbesitz und werden wahrscheinlich auf ein 50-50% Verhältnis kommen. Hoffenheim hat in der Woche einen Trainerwechsel vollzogen und mit Matarazzo eine Coach, der den Verein aus seiner früheren Tätigkeit gut kennt. Erstes Ziel wird die Stabilisierung der Defensive sein, denn Hoffenheim hat in den letzten fünf Spielen 16 Gegentore bekommen. Obwohl sie gerne sofort ins Gegenpressing gehen und auch die Stürmer sehr hoch anlaufen, muss hier wohl eine etwas defensivere Variante in Erwägung gezogen werden. Ansonsten drohen mit einer hochstehenden Abwehrkette und mangelndem Zugriff der ersten Pressinglinie gefährliche Konter. Hier ist besonders die Fragen offen, wie die großgewachsenen Innenverteidiger die beweglichen Leverkusener Angreifer Diaby und Adli kontrollieren können.

Bayer 04 muss nach zwei Niederlagen punkten, aber ein Trainerwechsel hat eher positive Auswirkungen für das angeschlagene gegnerische Team. Insofern muss Xabi Alonso eine Balance zwischen Ballbesitz und Kompaktheit für seine Mannschaft finden. Im letzten Spiel in Augsburg reichte eine Unaufmerksamkeit in der Defensive, um mit leeren Händen dazustehen, obwohl die Mannschaft ansehnlich gespielt hat. Aller Voraussicht nach wird Florian Wirtz in der Startelf zurückkehren und für ein kreatives Element im Spiel sorgen. In der Zentrale ist er in der Lage, mehrere Spieler zu binden und die schnellen Flügelspieler einzusetzen oder selbst für Gefahr zu sorgen. Die Spielvorbereitung ist durch den Trainerwechsel beim Gegner schwierig, falls Hoffenheim z.B. mit einer 4er-Kette aufläuft, anstatt die gewohnte 3er-Kette zu spielen. Leverkusen hat in der Regel aber ausreichend Qualität, um das Spiel zu gewinnen.

